

Anregungen für den Kindergottesdienst am 31.12.2022

Jünger mit Feuereifer

Gott kennenlernen

Lukas 9,46–56

Darum geht's

Woher wissen wir, wie Gott ist?

→ Meine persönlichen Fragen und Gedanken zur Bibelgeschichte:

→ Mögliche Fragen der Kinder zur Bibelgeschichte:

Ideen für den Ablauf

Anfangs- und Schlussrituale, Gebete, Lieder und andere regelmäßig wiederkehrende Sequenzen werden durch L (= Leiterin/Leiter) gruppenspezifisch in den Ablauf integriert. Sämtliche Seitenzahlen beziehen sich auf das Heft „Schatzkiste“, sofern nicht anders vermerkt.

<p>Die Fährte aufnehmen</p> 	<p>Menschentypen</p> <p>L erklärt den Kindern, dass wir Menschen sehr unterschiedlich sind und es ganz verschiedene Typen gibt. Die Kinder werden gefragt, ob sie schon einmal überlegt haben, wie sie sich selbst einschätzen.</p> <p>L stellt zwei Stühle an gegenüberliegenden Wänden des Raumes auf und legt immer zwei vorbereitete A4-Blätter darauf, die mit kontrastierenden Charaktereigenschaften beschriftet sind. Die Kinder können sich im Raum dazwischen positionieren, je nachdem, zu welcher Seite sie sich hingezogen fühlen. Wer bei sich beide Eigenschaften in gleicher Stärke entdeckt, kann in der Mitte stehen bleiben. Beispiele für mögliche Gegensatzpaare:</p> <ul style="list-style-type: none"> • vorsichtig – energisch • langsam – schnell • ruhig – aufgeregt • nachdenklich – tatkräftig • träumerisch – praktisch • ordentlich – chaotisch • ... 	<p>2 Stühle</p> <p>Mit menschlichen Eigenschaften beschriftete A4-Blätter (Gegensatzpaare, je ein Begriff pro Blatt)</p>
------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

<p>Der Bibel- spur folgen</p> 	<p>Zur Bibelgeschichte hinführen</p> <p>L erzählt, dass es in der heutigen Bibelgeschichte um den Jünger Johannes geht. Johannes wuchs als Fischersohn auf und arbeitete schon als Kind mit seinem Bruder Jakobus in der Fischerei mit. Als junge Männer wurden sie von Jesus aufgefordert, seine Jünger zu werden. Jesus nannte die beiden Brüder „Donnersöhne“. L fragt die Kinder, ob sie eine Idee haben, was für ein Typ Johannes gewesen sein könnte.</p>	
	<p>Die Bibelgeschichte erleben</p> <p>L beauftragt die Kinder, jedes Mal „Stopp“ zu rufen, wenn in der Geschichte Johannes als stürmischer und feuriger Typ – also als „Donnersohn“ – zu erkennen ist.</p> <p>L liest den Kindern die biblische Geschichte vor (S. 84 ff.). Immer wenn die Kinder „Stopp“ rufen, pausiert L und fragt sie nach ihren Gedanken.</p> <p>Am Ende der Geschichte überlegt L gemeinsam mit den Kindern, ob sie sich vorstellen können, dass Johannes es immer nur gut meinte. L fragt: „Könnte es sein, dass Johannes gerade durch sein stürmisches Wesen am meisten über Gott lernen konnte?“</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p>
	<p>„Heiße Bibelspur“ (S. 87)</p> <p>L liest mit den Kindern den abgedruckten Bibeltext und erklärt: „Diese Sätze hat Johannes später in einem Brief geschrieben. Was hatte sich in seinem Denken geändert?“ Die Kinder reagieren.</p> <p>L fährt fort: „Johannes wollte nun kein Feuer mehr vom Himmel holen, um unverschämte Menschen zu bestrafen. Er sah Gott ganz neu und ganz anders. Aber er war der gleiche handfeste Typ geblieben. Das sieht man daran, wie er über die Liebe schrieb: Seiner Meinung nach muss Liebe praktisch und spürbar sein.“ L liest mit den Kindern 1. Johannes 3,18 und bespricht mit ihnen die dazu gestellte Frage.</p> <p>Bibelentdecker-Quiz (S. 88)</p> <p>Falls noch nicht geschehen, kann L mit den Kindern die Gottesbilder der dort genannten biblischen Personen herausfinden. L unterstreicht, wie vielfältig Vorstellungen von Gott sein können.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“ Evtl. Stifte Bibeln</p>
	<p>Über Fragen nachdenken</p> <p>L fordert die Kinder auf, ihre eigenen Fragen zu der Geschichte zu stellen, und lädt sie zum gemeinsamen Nachdenken ein. Auf manche Fragen versuchen L und die Kinder Antworten zu finden, andere dürfen offenbleiben.</p> <p>Auch die „Darum geht’s“-Frage wird besprochen. Eine Antwort dazu kann lauten: Wir wissen nie ganz genau, wie Gott ist. Johannes sah Gott als einen, der Menschen bestraft, wenn sie sich nicht richtig verhalten. Durch Jesus lernte er etwas Neues über Gott. Auch wir dürfen uns Vorstellungen von Gott machen. Und wir lernen immer dazu, wenn wir lesen, was Jesus gesagt und getan hat (siehe auch „Informationen zur Bibelgeschichte“).</p> <p>Ggf. kann L die Kinder dazu ermutigen, das vor ihnen liegende neue Jahr als Chance zu nutzen, um Jesus bzw. Gott noch besser kennenzulernen. Möglicherweise haben die Kinder dazu konkrete Ideen.</p>	

<p>Im Heute landen</p> 	<p>„Voll im Leben“ (S. 87)</p> <p>Falls noch nicht geschehen, lässt L die Kinder eigene Vergleiche für Gott finden.</p> <p>Wenn die Kinder möchten, können sie erzählen, warum sie ihre jeweiligen Vergleiche gewählt haben.</p>	<p>Heft „Schatzkiste“</p> <p>Evtl. Stifte</p>
<p>Einen Schatz finden</p> 	<p>WortSchatz (S. 89)</p> <p>L stellt eine kleine Schatztruhe in die Mitte und kündigt einen Schatz an, der aus Worten besteht. In der Truhe befinden sich vorbereitete Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche (siehe „Kopiervorlage WortSchatz“). L verteilt elektrische Teelichter, die mit den Namen der Kinder beschriftet sind, öffnet die Truhe und liest den WortSchatz vor.</p> <p>Dann bittet L die Kinder, ihre Teelichter anzuschalten und um die Truhe zu legen. Je dichter das Teelicht eines Kindes an der Truhe liegt, desto mehr stimmt es dem Spruch zu.</p> <p>Zum Schluss kann sich jedes Kind, wenn es möchte, ein Kärtchen aus der Truhe nehmen. (Die elektrischen Teelichter werden in den folgenden Kindergottesdiensten wieder verwendet.)</p>	<p>Kleine Schatztruhe (evtl. selbst gestaltet)</p> <p>Pro Kind 1 Kärtchen mit dem WortSchatz der Woche</p> <p>Elektrische Teelichter mit den Namen der Kinder</p>
<p>Kreativ werden</p> 	<p>Gottesbilder gestalten</p> <p>L bittet die Kinder, einen der Vergleiche für Gott, die unter „Voll im Leben“ gefunden wurden, nun auf einem Blatt Papier zu gestalten. Wie könnte man den Vergleich malen, sodass auch der Hinweis auf Gott zu sehen ist?</p> <p>Die Kinder bekommen Zeichenblätter und Malutensilien. L kündigt an, wie viel Zeit für diese Aufgabe zur Verfügung steht.</p> <p>Nach Ablauf der Zeit setzen sich die Kinder zusammen. Jedes von ihnen legt sein Bild verdeckt vor sich hin. Wer möchte, kann das fertige Bild zeigen. Alle dürfen sagen, was sie sehen, und auch das Kind, das an der Reihe ist, darf etwas zu seiner Darstellung erklären.</p>	<p>Zeichenblätter, Malutensilien (Bleistifte, Radiergummis, Farbstifte, Filzstifte, Marker, Wachsmalstifte usw.)</p>

Informationen zur Bibelgeschichte

Johannes gehört zum engeren Jüngerkreis von Jesus und zu den ersten vier, die Jesus beruft. Jesus fordert ihn und seinen Bruder Jakobus sowie die Fischerkollegen Petrus und Andreas direkt beim Fischen am See Genesareth auf, ihm nachzufolgen (vgl. Matthäus 4,18–22; Markus 1,16–20). Später, bei der Erwählung der zwölf Jünger, nennt Jesus Johannes und Jakobus „Donnersöhne“ (Markus 3,17). Das lässt darauf schließen, dass sie ungestüm, impulsiv, aber auch begeisterungsfähig sind, wie die drei Begebenheiten in Lukas 9 zeigen (vgl. auch Markus 10,35–45). Später in der Apostelgeschichte wird Johannes immer wieder mit Petrus zusammen erwähnt. Beide Männer lehren in aller Öffentlichkeit, heilen einen Gelähmten, werden ins Gefängnis geworfen und müssen sich vor dem Hohen Rat der Juden verantworten. Die Juden

wundern sich, wie couragiert die beiden Apostel auftreten (vgl. Apostelgeschichte 4,13).

Johannes, der oft als „Apostel der Liebe“ bezeichnet wird, ist sicher ein tatkräftiger und mutiger Mensch geblieben. Dennoch hat er sich verändert. Die Erkenntnis, dass Gott ein „Gott der Liebe“ ist, ist zu seinem großen Thema geworden, das wir in seinen Briefen und seinem Evangelium finden. Aber er schreibt auch kompromisslos, indem er Licht und Finsternis, Leben und Tod kontrastierend gegenüberstellt.

Gottesvorstellungen leben in uns und drücken oft unsere ureigensten Sehnsüchte aus. Auch bei Kindern haben sie direkt mit ihrem Wesen, ihren Ängsten und ihren Lebensumständen zu tun. Deshalb sollte mit den Äußerungen der Kinder sensibel umgegangen wer-

den. Kinder sollten erfahren, dass sich unsere Vorstellungen von Gott verändern und entwickeln dürfen – und dass die ganze Vielfalt der Gottesbilder immer

nur ein winziges Abbild der Wirklichkeit darstellt. Gott darf geheimnisvoll bleiben.

Rätsellösung (S. 88)

Mose (5. Mose 32,11):	Adler
Samuel (2. Samuel 22,33):	Burg
Jesaja (Jesaja 66,13):	Mutter
Jeremia (Jeremia 10,7):	König
David (Psalm 23,1):	Hirte
Paulus (Galater 4,6):	Vater
Jakobus (Jakobus 4,12):	Richter
Johannes (1. Johannes 1,5):	Licht

Kopiervorlage WortSchatz

Auf dickeres Papier ausdrucken und zuschneiden.



Jesus sagt:
„Wer mich sieht,
sieht den Vater.“



Jesus sagt:
„Wer mich sieht,
sieht den Vater.“



Jesus sagt:
„Wer mich sieht,
sieht den Vater.“



Jesus sagt:
„Wer mich sieht,
sieht den Vater.“



Jesus sagt:
„Wer mich sieht,
sieht den Vater.“



Jesus sagt:
„Wer mich sieht,
sieht den Vater.“